

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 2

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## ORWELL — EIN NACHTRAG

Zwiebelfisch ist zivilschutzpflichtig. In einer Schublade zu Hause liegt das gelbe Dienstbüchlein. Beim letzten Wohnungswechsel sandte es Zwiebelfisch ordnungsgemäss zur Adressänderung an das Amt für Zivilschutz. Alles normal. Alles normal?

Nach einer Woche etwa kommt ein Schreibebrief an die neue Adresse von Zwiebelfisch. Darin steht — ohne Anrede — unter anderem: «Wir bitten Sie, davon Kenntnis nehmen zu wollen, dass wir in jedem Fall ausnahmslos verpflichtet sind, in unseren Akten Ihre private Wohnadresse als postalische Zustelladresse notieren zu müssen. (Und weiter:) Ein Postfach oder Zipfach kann und darf nicht akzeptiert werden.»

Zwiebelfisch darf also kein Postfach haben! Hat er auch nicht. Und was ein Zipfach sein soll, ist ihm unbekannt.

Zwiebelfisch schreibt zurück an den Zivilschutz und macht darauf aufmerksam, dass er seine Adresse gemeldet habe,

schriftlich sogar. Der Mann vom Zivilschutz bittet Zwiebelfisch zu sich. Zwiebelfisch geht hin, erklärt dem Mann, dass es an ihm, dem Zivilschutz liege, die Adresse nun zu ändern. Der Mann hat das Dienstbüchlein Zwiebelfischs vor sich, sagt: Ich kann die Adresse nicht ändern. Warum nicht? Auf dem Computer erscheint immer noch unter Ihrem Namen die alte Adresse. Gut, sagt Zwiebelfisch, das ist nicht meine Sache, löschen Sie doch die alte Adresse! Das geht leider nicht, erst müssen Sie sich auf dem Kontrollbüro ummelden. Aber das hat doch bereits und längst meine Frau getan. Trotzdem, sagt der Mann, wir können nicht löschen, aber wir sollten dringend die neue Adresse einspeisen, für den Fall einer Mobilmachung ... Und jetzt? fragt Zwiebelfisch. Sie müssen sich nochmals ummelden. Zwiebelfisch gibt sich versöhnlich, meldet sich auf dem Kontrollbüro zum zweitenmal um. Nach einer Woche liegt ein leerer Umschlag in Zwiebelfischs Briefkasten. Auf der Innenseite dieses Umschlags steht, dass damit das Dienstbüchlein einzusenden ist, zwecks Adressänderung ...

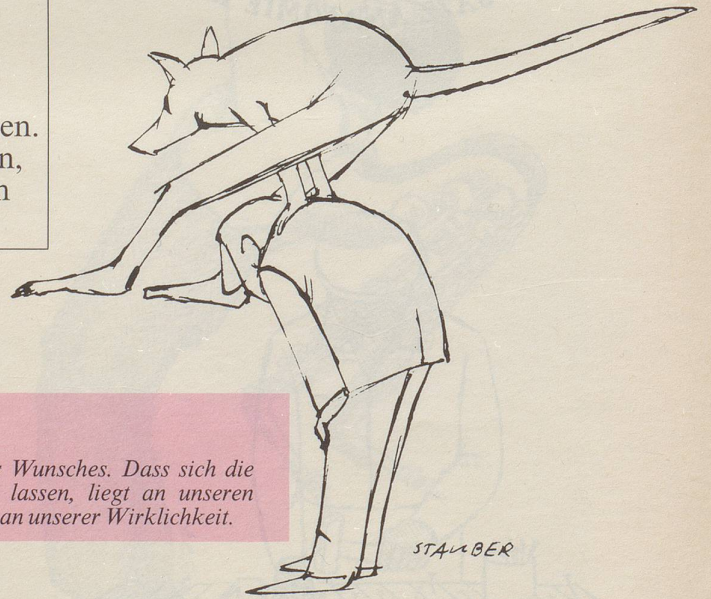
Ja, so weit sind wir schon. Orwell lüftet seinen Hut, lächelt und geht weiter. Er kann sich nur bestätigt fühlen!

### Stimmt's,

dass 1939 die Frauenlöhne in der Schweiz halb so hoch waren wie die Männerlöhne, 1983 die Frauenlöhne rund einen Drittel tiefer lagen als die Männerlöhne — es also noch 135 Jahre dauern wird, bis die Frauenlöhne hierzulande gleich hoch sein werden wie die Männerlöhne?

### Gedanke

Im Winter ist es schwer, mit Steinen zu werfen. Sie sind am Boden angefroren. Was machen wohl diejenigen, die so gerne den ersten Stein werfen?



### Ratschlag der Woche

Das allseits bekannte, sich einer allgemeinen Unbeliebtheit erfreuende Januarloch lässt sich vergleichsweise leicht stopfen, indem man es mit Kerzenresten, alten Tannenbäumchen sowie zerknülltem Weihnachtspapier stopft und es dann mit einer Liste von guten Vorsätzen überspannt, die man sorgfältig mit den Füssen tritt.

### Träume

*Der Traum ist oft die Wirklichkeit des Wunsches. Dass sich die schönsten Träume nicht verwirklichen lassen, liegt an unseren Wünschen — die Träume sind unschuldig an unserer Wirklichkeit.*

### Nachher

Wenn Abstimmungen vorbei sind, haben die Politiker feuchte Augen: Ist ihre Abstimmungsparele befolgt worden, vor Freude. Ist die Abstimmungsparele nicht befolgt worden von den Wählern, dann aus Freude, dass eine neue Vorlage ausgearbeitet werden kann. Sonst wären sie ja arbeitslos, die Politiker.

### Fragen?

*An der Promenade in der Nähe von Zwiebelfischs Wohnung sind neuerdings Blechtonnen aufgestellt mit der Aufschrift «Hundeabfall». Nun fragt sich Zwiebelfisch, was der Hundebesitzer da hineintun soll? Oder vielleicht der Hund? Allerdings müsste es mindestens einer in der Grösse eines Bernhardiners sein, sonst reicht er — auf den Hinterbeinen stehend — nicht bis zur Öffnung der Tonne hinauf. Oder hat vielleicht jemand auf einem Amt die Menschen mit den Hunden verwechselt?*

### Randbemerkung

Nur wo es Grund dafür gibt, kann einer einem andern eine Grube graben.

**Kalauer Wenn's im Winter schneit, kann keiner vom Regen in die Traufe kommen.**